



sagt Maria. Als Frau ist sie heute glücklich – beruflich und privat



KK (3)

drei Jahren ist sie außerdem in Hormon-Behandlung – für eine weibliche Brust, rundere Hüften und weichere Haut. „Viele können nicht warten und übertreiben es mit der Dosis – auf Kosten der Gesundheit“, sagt sie.

Maria hat Zeit, weil sie mittlerweile weiß, wer sie ist und gut damit leben kann. Auch wenn das kaum jemand verstehen kann. Aber ums Denken geht's dabei ja nicht. Das muss man fühlen.

CHIRURGISCHE EINGRIFFE

Voraussetzungen. Gemäß einem Erlass von Innen- und Gesundheitsministerium sind in Österreich vor einer geschlechtsanpassenden Operation Psychotherapiestunden Pflicht (Richtwert sind 50 Einheiten), weiters ist die Diagnose durch einen Psychiater nötig sowie ein Alltagsstest, bei dem der Betroffene ein Jahr lang in der Rolle des anderen Geschlechts lebt.

SIE & ER

Wie halten wir es mit dem Fasten? Fragen sich Ute Baumhackl und Bernd Melichar.



Dauergast dringend gesucht

Der Herr Kollege war letzte Woche beim Heringsschmaus. Das sieht man. Meine Frage: „Was hast du gegessen? Kugelfisch?“ hat er, fürchte ich, nicht so lustig gefunden, zumal meiner bescheidenen Einschätzung nach der Kugelfisch bis heute nicht verdaut ist. Jedenfalls suggeriert das die Kollegensilhouette. Eh gut, wenn das mit der Figur auch einmal einer entspannter sieht.

Bei der Ausföhlung meiner Grundeigenschaften war Askesefähigkeit ja auch gerade aus. Zur Schadensbegrenzung bin ich praktisch ständig auf Diät. Möglicherweise muss ich dabei meine Methodik überdenken: Derzeit folge ich dem selbst ausgedachten Prinzip des „Minus Eins“: Ich begehe immer eine Sünde weniger als vom Anbieter vorgesehen. Von

12 Toffiee in der Schachtel esse ich nur 11, von 20 Naps nur 19, bringt der Herzbube zwei Cremeschnitten mit, darf er eine behalten. Leider hat das „Minus Eins“-Prinzip ein stetes „Plus Eins“ zur Folge: eine Kleidergröße mehr. Dann noch eine. Und noch eine.

Gäbe es nicht Freund Häschen, ich wäre wohl schon geplatzt. Der Mann ist, was süße Sachen angeht, ein Hochleistungsstaubsauger, und könnte ich ihn dazu überreden, bei uns einzuziehen, müsste ich mir um etwaige Fastenerfolge keine Sorgen mehr machen. Allerdings würde sich Häschen sicher nicht auf die Jeder-kriegt-eine-Cremeschnittenregel einlassen, er denkt da eher ganzheitlich, und damit ist das Projekt für den Herzbuben von vornherein gestorben. UB

Im Glashaus

Sie hat mich überredet. Ehrlich. Regelrecht hingezerrt hat sie mich zu diesem Heringsschmaus. Mit Wasser, Brot und ein paar Austern zum Dazuschlürfen wollte ich mich demütig in meine innerliche Klause zurückziehen, fortan 40 Tage darben und fleischlichen Gelüsten aller Art tapfer widersagen. „Einmal sündigen wir noch kräftig, und dann beginnen wir ein neues Leben“, sprach die beste aller Ehefrauen augenzwinkernd. Wie immer, konnte ich ihr auch diesen Wunsch nicht ausschlagen.

Dass ich mit den Jahren ein eitzerl mehr Frau bekommen habe, als ich ursprünglich kennenlernte, hat mich nie gestört. Denn die Zeit hat auch die eine oder andere winzigkleine Spur an meinem Body-Mass-Index hinterlassen. Dort, wo sich frü-

her kein Waschbärbauch befand, trag ich heute eine permanente Scheinschwangerschaft (8./9. Monat) vor mir her. Dass mir Verkäuferin automatisch XL-Fetzen hinlegen, trage ich auch mit Fassung. Das Kind unlängst im Hallenbad hat mich dann aber doch sehr gekränkt. „Schau mal, Mama, der große Mann trägt noch einen Schwimmreifen.“

Warum die beste aller Ehefrauen so um mein leibliches Wohl besorgt ist und mich hinterlistig in lukullische Fallen a la Heringsschmaus lockt, war mir lange Zeit ein Rätsel. Jetzt habe ich den perfiden Plan aber durchschaut: Ein Fettsack im Glashaus wirft nicht mit Steinen! Mah, ist das fies! Dabei ist Askese mein zweiter Vorname. Wenn man mich nur lassen würde! BM